

Zitierhinweis

Hirschberger, Martina: Rezension über: Thierry Greub / Krystyna Greub-Fracz / Arbogast Schmitt (eds.): Joachim Latacz, Homers Ilias. Studien zu Dichter, Werk und Rezeption (Kleine Schriften II), Berlin/Boston: De Gruyter, 2014, in: Exemplaria Classica, 19 (2015), S. 281-282, DOI: 10.33776/ec.v19i0.2656, heruntergeladen über Website



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

JOACHIM LATACZ, *Homers Ilias. Studien zu Dichter, Werk und Rezeption (Kleine Schriften II)*, herausgegeben von Thierry Greub, Krystyna Greub-Fracz und Arbogast Schmitt, Berlin-Boston : De Gruyter, 2014. xviii + 684 pp. ISBN 9783110306194.

Der zweite Band der Kleinen Schriften L.s stellt zugleich die Festschrift zu seinem 80. Geburtstag dar. Herausgeber sind der Klassische Philologe Arbogast Schmitt und die beiden Kunstwissenschaftler Thierry Greub und Krystyna Greub-Fracz, die – wie sie in der Gratulation schreiben – eine persönliche Freundschaft mit L. verbindet. Das Buch enthalte die wichtigsten Arbeiten L.s zu Homer aus den letzten 20 Jahren und stelle damit – in den Worten der Herausgeber – ein “Grundbuch” sowohl für Studierende und an der Literatur der Antike Interessierte als auch für die internationale Forschergemeinschaft dar. Die Aufsatzsammlung vertritt den Anspruch, ein Gesamtbild Homers und seines Werkes zu bieten. Sie enthält sowohl Arbeiten, die sich an ein breiteres Publikum richten als auch solche, in denen L. zu in der Forschung umstrittenen Fragen Position bezieht.

Der erste Teil der Sammlung ist der Person Homers gewidmet: Er besteht aus einem Artikel aus der Themen-Reihe einer beliebten deutschen Wochenzeitschrift (Spiegel Special Geschichte), zwei wiederabgedruckten Lexikon-Artikeln aus dem “Neuen Pauly” und dem wiederabgedruckten Beitrag L.s aus einem 2011 erschienenen Homer-Handbuch.

Der zweite Teil versammelt Aufsätze zur Vorgeschichte der homerischen Epen: Sein Hauptthema ist die Einführung der Schrift in Griechenland und ihre Bedeutung für die Epik. Die frühesten griechischen Inschriften werden präsentiert – wobei es zu Überschneidungen zwischen den einzelnen Artikeln kommt – und ein Überblick über die wichtigsten Gattungen der frühgriechischen Literatur geboten (inklusive einer Liste von Standard-Textausgaben). Von den 6 Aufsätzen dieses Teils stammen 3 aus Ausstellungskatalogen. Den Abschluß bildet L.s Lexikon-Artikel “Epos II: Klassische Antike” aus dem “Neuen Pauly”.

Der dritte Teil behandelt die Ilias: Ein Überblick über Inhalt und Aufbau des Epos ist aus dem 2008 erschienenen Katalog zur Ausstellung “Homer. Der Mythos von Troia in Dichtung und Kunst” wiederabgedruckt, dem auch schon zwei der drei Ausstellungs-Katalog-Beiträge des vorhergehenden Teils entnommen sind. Neben einigen kleineren Aufsätzen nimmt der Abdruck von L.s *Lectio Teubneriana* (“Achilleus. Wandlungen eines europäischen Heldenbildes”) hier den breitesten Raum ein. Ein Teil zur Odyssee, wie man ihn in einem “Grund(lagen)buch” zu Homer eigentlich erwarten sollte, fehlt in dem Band.

Der vierte Teil "Schauplatz: Troia" enthält Beiträge L.s zur im Zuge der Ausgrabungen Manfred Korfmanns neu erwachten Diskussion um die historischen Hintergründe und die Historizität des Troia-Mythos. Seine gerade unter Althistorikern nicht unumstrittenen Thesen zu diesem Thema hat L. in seinem 2010 in 6. Auflage erschienenen Buch "Troia und Homer. Der Weg zur Lösung eines alten Rätsels" weit über altertumswissenschaftliche Fachkreise hinaus bekannt gemacht. Auch L.s Beitrag zur Debatte um die provokanten, wissenschaftlich aber kaum fundierten Thesen des als Übersetzer antiker Literatur hervorgetretenen Dichters und Komparatisten Raoul Schrott, die anlässlich des Erscheinens von dessen Buch "Homers Heimat. Der Kampf um Troia und seine realen Hintergründe" 2008 die Feuilletons deutschsprachiger Zeitungen bewegten, ist hier durch zwei kurze Artikel vertreten.

Abgeschlossen wird der Band durch Arbeiten L.s zur Homer-Rezeption, darunter zwei weitere Beiträge aus dem Ausstellungskatalog "Homer. Der Mythos von Troia in Dichtung und Kunst", der den "Kleinen Schriften II" damit nicht weniger als 5mal als Quelle dient, und ein Beitrag aus den Prolegomena des unter L.s Herausgeberschaft an der Universität Basel begonnenen Ilias-Gesamtkommentars.

Hauptintention der "Kleinen Schriften II" scheint die Popularisierung der von L. vertretenen Forschungspositionen unter einer breiteren deutschsprachigen Leserschaft zu sein. Der Sammelband enthält immerhin zwei englischsprachige Aufsätze: "Between Troy and Homer. The So-Called Dark Ages in Greece" (1994) und "A Battlefield of the Emotions: Homer's Helen" (2007), die zuvor an nicht ganz so leicht zugänglicher Stelle erschienen waren. Neben den zahlreichen Wiederabdrucken finden sich darin auch zwei "Originalbeiträge", bei denen es sich jedoch genauer betrachtet nur um die deutschen Original-Fassungen von L. bereits in englischer Sprache publizierter Arbeiten, eines Lexikon-Artikels "Achilleus" und eines Aufsatzes zu Wolfgang Petersens Film "Troy", handelt.

Der Band bietet zweifelsohne einen Überblick über das Schaffen L.s und einen Einblick in die Diskussionen, die die deutschsprachige Homer-Forschung in den letzten beiden Jahrzehnten bewegten. Aber kann man ihn wirklich als Grund(lagen)buch zu Homer bezeichnen? Kann man Studierenden wirklich guten Gewissens die Anschaffung eines um 129,95€ nicht gerade preisgünstigen Buches empfehlen, das zum größeren Teil aus wiederabgedruckten Lexikon- und Handbuch-Artikeln und Beiträgen für Ausstellungskataloge und Feuilletons besteht?

MARTINA HIRSCHBERGER
martina.hirschberger@hhu.de